

Pressemitteilung 21.12.2011

Mit einer umfassenden Informations- und Kommunikationsoffensive will der Verein „Mit uns für BaWü“ im kommenden Jahr die Herausforderungen der Energiewende angehen und mit der Bevölkerung die vielfältigen Themen und komplexen Sachverhalte diskutieren.

Der Mitte des Jahres 2011 gegründet, hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, über die nach den politischen Beschlüssen zum Atomausstieg erforderlichen Maßnahmen für eine bezahlbare Energieversorgung aufzuklären und das Bewusstsein der Bevölkerung dafür zu schärfen, dass die Energiewende nur dann bewältigt werden könne, „wenn alle an einem Strang ziehen und gegensätzliche Positionen im breiten Dialog zu einer respektablen Lösung geführt werden.“ Dies betonte Heidi Holzhay, die Vorsitzende des Vereins bei der Ankündigung der Informationskampagne.

Den Auftakt dazu bildet am 18. Januar 2012 eine Diskussionsrunde mit rund 100 Schülern der Stuttgarter Grund- und Werkrealschule in der Landhausstr. 117. Diskussionspartner werden die Vorsitzende Heidi Holzhay, der Stuttgarter Staatssekretär a.D. Matthias Kleinert und EnBw-Betriebsrat Sebastian Maier sein. Dann folgen bis Jahresmitte Veranstaltungen, Präsentationen und Diskussionen in mehreren Städten Baden-Württembergs. Themen dieser Veranstaltungen sind unter anderem das Funktionieren der Energieversorgung, die Fragen was Rekonualisierung bedeutet, welche erneuerbaren Energien am aussichtsreichsten sind, und wie der Netzausstieg in Deutschland und Europa in den nächsten Jahren vorankommen kann.

Holzhay gab bekannt, dass der „junge“ Verein bereits über 800 Mitglieder habe und die Mitgliederzahl mit jedem Tag weiter steige. Sie führte dies, wie sie sagte, auf das wachsende Informationsbedürfnis der Bevölkerung zurück, die jetzt genau wissen wolle, „wie es mit der Energieversorgung nach dem Atomausstieg weitergeht und was wirklich Sache mit den erneuerbaren Energien und mit den künftigen Strompreisen ist.“